



**FACHTAG:  
GESUND AUFWACHSEN IN  
NIEDERBAYERN**

## TAGUNGSORT UND ANREISE

Hochschule Landshut  
Am Lurzenhof 1  
84036 Landshut  
D-Gebäude / D0 02

Die Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) ist mit einem Stand auf der Veranstaltung präsent, bietet Informationen über den Fachverband und Austauschmöglichkeiten über Themen rund um die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit.

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit informiert an einem Stand über Qualifizierungsangebote zur Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen und berät bei Fragen zur Planung und Finanzierung von Projekten.

## TAGUNGSGEBÜHR

Die Teilnahme ist kostenfrei!

## ANMELDUNG

Um **Onlineanmeldung bis 9. Dezember** über folgenden Link wird gebeten.



<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/soziale-arbeit/aktuelles/veranstaltungen.html>

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## VERANSTALTER

Fachhochschule Landshut, Fakultät Soziale Arbeit  
Institut Sozialer Wandel und Kohäsionsforschung (IKON)  
Regierung von Niederbayern  
Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)



Regierung von Niederbayern



DEUTSCHE VEREINIGUNG  
FÜR SOZIALE ARBEIT  
IM GESUNDHEITSWESEN E.V.

**DVSG**

Gemeinsam für die Soziale Arbeit  
im Gesundheitswesen.



MITTWOCH, 15. JANUAR 2020

## KURZBESCHREIBUNG

Gesundheitsförderung und Prävention sind dynamisch wachsende Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Wesentliche Impulse lieferte der richtungweisende 13. Kinder- und Jugendbericht (2009) mit dem Titel „Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen - Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe“. Noch nie zuvor wurden die Schnittstellen zwischen den drei Systemen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Behindertenhilfe in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt.



Dieser Aufruf zur Kooperation wird seit 2015 im Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz - PräVg) aufgegriffen und konkretisiert. Der dort verankerte Ansatz der „Gesundheitsförderung in Lebenswelten“ betont die Bedeutung des Setting-Ansatzes, der insbesondere die Veränderung der Rahmenbedingungen (Verhältnisse) in den Blick nimmt. Denn alleine das individuelle Verhalten ist ein zu eng gedachter Einflussfaktor auf die Gesundheit.

Es ist eine Herausforderung sich nicht allein auf leichter erreichbare Lebenswelten wie Kindergärten, Schulen und Betriebe zu beschränken. Gerade Kommunen mit ihren zumeist komplexen Strukturen sind die Lebenswelten, in denen vulnerable Gruppen erreicht werden können. Hier gilt es Strategien zu entwickeln, die die gesundheitliche Chancengleichheit fördern, damit insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche erreicht werden können.

## PROGRAMM

- 10.00 Uhr **Begrüßung**  
*Prof. Dr. Katrin Liel, Hochschule Landshut*  
*Dr. Anna Lena Rademaker, DVSG*  
*Dr. Peter Stadtmüller, Regierung von Niederbayern*
- 10.30 Uhr **Keynote 1**  
Die (psychische) Gesundheit von Kindern und Jugendlichen - aktuelle Ergebnisse aus der KIGGS-Studie  
*Dr. Robert Schlack, Robert Koch-Institut, Berlin*
- 11.30 Uhr **Keynote 2**  
Strategien kommunaler Gesundheitsförderung  
*Prof.in Dr.in Eike Quilling, HSG Bochum*
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr **Workshops**  
*Sylvia Seider, Franziska Solger-Heinz, Passau*  
*Waltraud Kraus, Rainer Unrecht, Degendorf*  
*Matthias Wagner, Natalie Walter, Arberland*
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr **Fazit und Ausblick**  
*Prof. Dr. Katrin Liel, Hochschule Landshut*  
*Dr. Anna Lena Rademaker, DVSG*
- 16:30 Uhr Ende des Fachtags

## ZIEL DES FACHTAGS:

Der Fachtag „Gesund aufwachsen in Niederbayern“ möchte dazu anregen, die aktuellen wissenschaftlichen Ergebnisse und Erkenntnisse zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen für die Region Niederbayern fruchtbar zu machen. Dabei liegt der Fokus klar auf der Berufsgruppe der Sozialen Arbeit, da diese Profession ein bedeutendes Potenzial hat, direkt in der Lebenswelt sozial benachteiligter Menschen anzusetzen und deren Gesundheit zu stärken.

Das Ziel ist es, gemeinsam zu diskutieren und neue Ideen zu entwickeln, um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken und gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern. Aus diesem Grund sind nachmittags drei parallele Workshops geplant, in denen die Impulse des Vormittags auf die jeweilige regionale Situation übertragen und diskutiert werden.

Der Austausch soll ermöglichen, positive und ausbaufähige Ansätze sichtbar zu machen, erste Schritte dazu zu konkretisieren und eine Vernetzung zu initiieren.

## ZIELGRUPPE

Fachkräfte der Gesundheitsförderung und Prävention, Verantwortliche der Gesundheitsregionen+, SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen des ÖGDs, Jugendämter, JugendsozialarbeiterInnen an Schulen, Trägerverbände der öffentlichen Jugendhilfe, KommunalpolitikerInnen, Studierende und Hochschulangehörige.

Wir freuen uns auf einen angeregten Austausch und gute Diskussionen!